

## Pressemitteilung

### Neue VR-Ambulanz im Wahrendorff Klinikum

#### **Virtuelle Realität hilft bei Angststörungen**

Sehnde-Köthenwald, 15. Mai 2025

U-Bahn fahren, vor Publikum sprechen oder einen Fahrstuhl betreten: Was für viele selbstverständlich ist, stellt andere vor große Herausforderungen. Um Menschen mit Angststörungen gezielt zu helfen, hat das Wahrendorff Klinikum Köthenwald eine Virtual-Reality-Ambulanz eröffnet. Das Angebot richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren mit spezifischen oder sozialen Ängsten.

„Mit der VR-Technologie simulieren wir lebenssechte Situationen, die wir individuell anpassen und kontrollieren können“, erklärt Prof. Dr. Marc Ziegenbein, Ärztlicher Direktor des Klinikums. „Unsere Patientinnen und Patienten begegnen ihren Angstauslösern mit einer VR-Brille in einem sicheren Umfeld und entwickeln mit Unterstützung unserer Fachkräfte neue Bewältigungsstrategien.“

Das Klinikum arbeitet seit 2023 mit der VR-Therapie und setzt unter anderem auf die bewährte neomento-Virtual-Reality-Therapie, die am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen und der Charité in Berlin entwickelt wurde. Die Simulationen decken viele Alltagssituationen ab: Blutabnahmen, Vortragssituationen, Fahrstühle oder Flugreisen. Die Exposition erfolgt individuell angepasst und unter therapeutischer Begleitung.

#### **Wer profitiert von der VR-gestützten Therapie?**

In der neuen VR-Ambulanz erhalten Menschen Unterstützung, die unter

- Höhenangst,
- Angst vor Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln,
- Angst vor Autofahrten,
- Angst in engen Räumlichkeiten,
- Angst vor dem Impfen oder Blutabnahmen,
- Angst vor MRT oder Zahnarztbehandlungen,
- Flugangst,
- Angst vor spezifischen Dingen oder Tieren,
- Angst vor Vorträgen
- anderen sozialen Ängsten (wie zum Beispiel die Angst vor Kontakt zu anderen Menschen)

leiden.

„Eine Behandlung mit der Hilfe von virtuellen Realitäten hat den großen Vorteil, dass angstbesetzte Situationen nicht aufwendig aufgesucht oder nachgestellt werden müssen und die Behandlung dennoch sehr effektiv

ist“, erläutert Mareike Meinhard, verantwortliche Psychologische Psychotherapeutin in der VR-Ambulanz. „Unsere Patientinnen und Patienten machen in der virtuellen Realität positive Erfahrungen, lernen neue Ansätze kennen und setzen sich in einem geschützten Rahmen mit ihren Ängsten auseinander.“

Die VR-Therapie wird durch ein Biofeedback-Protokoll ergänzt. Hierdurch können körperliche Reaktionen während der Behandlung anschaulich zurückgemeldet werden.

### **Angststörungen: erkennen und behandeln**

Angst gehört zum Leben, doch wenn sie Denken, Fühlen und Handeln stark einschränkt, liegt möglicherweise eine behandlungsbedürftige Angststörung vor. Neben psychischen Belastungen treten oft körperliche Symptome wie Herzklopfen, Schweißausbrüche, Zittern, Benommenheit oder Beklemmungen auf. Eine gezielte und leicht zugängliche Unterstützung – wie die VR-Ambulanz im Wahrendorff Klinikum – kann hier entscheidend helfen.

### **Kostenübernahme und Selbstzahler-Angebote**

Die Kostenübernahme ist durch private Krankenversicherungen möglich. Diese übernehmen die Kosten der VR-Therapie in der Regel, wenn eine anerkannte Angststörung vorliegt und eine ärztliche Indikation besteht. Darüber hinaus können Patientinnen und Patienten das Angebot als Selbstzahlerleistung nutzen.

### **Anmeldung und Kontakt**

Die VR-Ambulanz befindet sich im Wahrendorff Klinikum, Matthias-Wilkening-Weg 6, 31319 Sehnde-Köthenwald. Kontakt über E-Mail: [vr@wahrendorff.de](mailto:vr@wahrendorff.de)

Mehr Informationen: [www.wahrendorff.de](http://www.wahrendorff.de)



Mareike Meinhard (li.), Leitung Spezialambulanz, mit einer Patientin während einer individuell angepassten VR-Therapie (Foto: Wahrendorff/Renke Detering)



Prof. Dr. Marc Ziegenbein  
Ärztlicher Direktor und Chefarzt  
(Foto: Wahrendorff/Martin Bargiel)



Mareike Meinhard  
Leitung Spezialambulanz  
(Foto: Wahrendorff/Renke Detering)

### **Wahrendorff ist das Fachkrankenhaus für die Seele und eine große Einrichtung der Eingliederungshilfe.**

Der Stammsitz liegt zwölf Kilometer östlich der Landeshauptstadt Hannover in Sehnde mit den beiden Standorten Ilten und Köthenwald. Mit der Psychiatrisch-Psychosomatischen Klinik Celle betreibt Wahrendorff ein zweites Krankenhaus. Die Kliniken bieten ambulante, teilstationäre und vollstationäre Versorgung in der Akutpsychiatrie, Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie. Die Eingliederungshilfe ermöglicht Menschen mit seelischen, geistigen und/oder Mehrfachbehinderungen Perspektiven im Wohnen und im Tagwerk in Hannover und der Region. Das Wahrendorff Klinikum verfügt über 723 Betten und Plätze. Im Wahrendorff Wohnen finden an die 1.100 Bewohnerinnen und Bewohner eine individuelle und fachlich qualifizierte Versorgung, Pflege und Betreuung. Bei Wahrendorff arbeiten über 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu kommen über 160 Ausbildungsplätze.



**Folgen Sie uns in den sozialen Medien // @Wahrendorff**